



BERICHT ÜBER DIE 25. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 21.04.2016

BGM Alexander Streicher begrüßte die anwesenden Gemeinderäte, die interessierte Öffentlichkeit sowie die Vertreterin der Presse und stellte zum ersten TOP die beiden Referenten Herrn Schröck vom Architekturforum Allgäu und Herrn Sambale von der eza vor. Dieter Herz vom Ingenieurbüro Herz & Lang, hatte am 13.12.2015 einen Antrag an das Gremium gerichtet, indem die Einführung eines Gestaltungsbeirates sowie die Teilnahme am European Energy Award (eea) vorgeschlagen wurde. Herr Schröck berichtete in seinem Vortrag von den Aufgaben eines Gestaltungsbeirats und erläuterte anhand von Beispielen, dass vieles im Bereich der Baukultur schief läuft. So sind der Flächenverbrauch und die einheitliche Bebauung, die auf keinerlei gewachsene Strukturen mehr Rücksicht nimmt, ein großes Dilemma in unserer Region. Das Gremium war sich einig, dass ein Gestaltungsbeirat eine Bereicherung wäre. Für eine kleine Gemeinde wie Weitnau sei eine dauerhafte Einrichtung allerdings keine geeignete Lösung. Der Gemeinderat stimmte dann auch mit einer Gegenstimme gegen die Einrichtung eines Gestaltungsbeirats. Es wurde allerdings nicht ausgeschlossen bei Bedarf einen temporären Beirat einzuberufen. Zudem sollten ggf. Beratungsleistungen des Gestaltungsbeirates in Anspruch genommen werden und die Forderungen des Beirats in der Leitbildentwicklung Berücksichtigung finden. Ggf. könnten auch Schulungen des Bauausschusses und/oder Gemeinderats in Anspruch genommen werden.

Herr Sambale ging in seinen Ausführungen auf die Historie und den Sinn des European Energy Awards ein. Dieser Wettbewerb bietet Begleitung und Beratung für Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Planung und Realisierung von energie- und Klimaschutzpolitischen Zielen und Maßnahmen. Er unterstützt Gemeinden bei einer langfristigen und umsetzungsorientierten Klimaschutzarbeit in den Bereichen Energie & Mobilität. Kommunen, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen, werden dabei qualifiziert und ausgezeichnet. Bei einer erfolgreichen Teilnahme winkt der Kommune die Auszeichnung mit dem European Energy Award. Im LKr OA haben mehrere Gemeinden z.B. Altusried, Buchenberg, Durach, Haldenwang, und Kempten am eea-Verfahren teilgenommen. Der Markt Weitnau, so Sambale, bewegt sich im Bereich alternative Stromerzeugung und Wärmeerzeugung im Vergleich mit anderen Kommunen im Mittelfeld. Das Angebot der eza beläuft sich auf 35.079 € und wird mit 40% von der Regierung von Schwaben. gefördert. Der Eigenanteil des Marktes Weitnau liegt damit bei 21.047,40 €. Nach Ablauf von 4 Jahren muss das Verfahren erneut wieder für vier Jahre beauftragt und bezahlt werden, sonst verliert die Gemeinde die Auszeichnung. Im Haushalt müssten damit dauerhaft ca. 5.000 € p.a. eingestellt werden. Der Gemeinderat lehnte bei einer Gegenstimme das Angebot ab.

Zum TOP 2 begrüßte Streicher den Stiftungsvorsitzenden der Martin-Jägerschen-Stiftung (MJS) sowie Martin Prinz, der sich um ein Angebot für den Einbau einer Akustikdecke im Dorfsaal Sibratshofen bemüht hatte. Die MJS hat in ihrer Sitzung vom 14.03.2016 beschlossen eine Akustikdecke in den Dorfsaal einzubauen. Dieses Vorhaben ist schon länger geplant, scheiterte bisher aber am hohen baulichen und finanziellen Aufwand. Mittlerweile wurde ein Akustikberater eingeschaltet (Dipl.-Ing Werner Buchner Tecum GmbH, Kempten), der das Ecophon Master™ F System als Direktbefestigung an der Hallendecke empfiehlt. Im Gegensatz zu früheren Vorhaben ist hier ein Abhängen der Decke nicht

mehr erforderlich. Die Akustikdecke kann direkt an die bestehende Hallendecke aufgeklebt und zusätzlich verschraubt werden. Das Akustikproblem ist seit langem bekannt und besonders bei Musikveranstaltungen wirkt dies negativ auf die Zuhörer. Die vorgeschlagene Ausführung erfüllt die höchsten Brandschutzvorgaben. Die Feuerwehr wirkt als Sibratshofener Verein an der Baumaßnahme mit. Durch die Maßnahme soll eine deutliche Verbesserung der Akustik erreicht werden. Die Dämmplatten kosten lt. Angebot 7.757,43 € + Kosten für Kleber, Schrauben und Kleinmaterial. Musterplatten und ein Montageprospekt wurden in der Sitzung in Umlauf gegeben. Die MJS machte nun den Vorschlag den Einbau inkl. Gerüstkosten und Ingenieurleistungen zu übernehmen und 50% der Materialkosten in Höhe von 8.000 €. Das Gremium stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

Im nächsten TOP wurden die angesprochenen Themen aus der Bürgerversammlung vom 04.04.2016 in Kleinweiler besprochen. Hauptthema war hier der Neubau eines Feuerwehrhauses für die Feuerwehr Kleinweiler. Nachdem es zu keinem Zusammenschluss der Wehren Kleinweiler-Wengen kommen wird sollte der Standort Letz nicht weiter verfolgt werden, so die Meinung vieler Mitglieder der Wehren. Den schlechten Straßenzustand bei den Zufahrten Letz und Spitalhof bemängelten die betroffenen Anlieger. Weiterhin wurde die Baulandentwicklung in Kleinweiler und Wengen angesprochen. Die drei Bauplätze in Kleinweiler, so Bürgermeister Streicher, werden mit einem Punktesystem vergeben. Zwischen dem Haus Fugel und dem Pfarrheim hat derzeit ein Bauunternehmen die Möglichkeit der Vermarktung (noch bis 20. April). Weitere Verhandlungen werden derzeit im Bereich bei der Gärtnerei Stiebe und im Bereich Zufahrt Greit geführt. Im Ortsteil Wengen laufen Verhandlungen im Anschluss an das bestehende Baugebiet „Am Langenberg“. Der Gemeindeverwaltung sind auch schon einige Bauinteressenten bekannt. Mehrere Redner gingen auf die Spielplatzverlegung in den Bereich hinter der Dorfhalle in Kleinweiler ein. Der Spielplatz muss so vom Bolzplatz abgegrenzt werden, dass sich spielende Kinder nicht belästigt fühlen und auch die Jugendlichen ohne Ärger „bolzen“ können. Der Gemeinderat fasste einstimmig den Beschluss, dass die in der Bürgerversammlung angesprochenen Sachverhalte zum Teil bereits abgearbeitet sind oder im Rahmen der laufenden Verwaltung wie vorgeschlagen zeitnah abgearbeitet werden. Die Bevölkerung wird über noch nicht erledigte Sachverhalte entsprechend informiert.

Im folgenden TOP ging es um die Grund- und Mittelschule Weitnau; So hatte der Weitnauer Gemeinderat im März 2015 dem Antrag des Elternbeirats zugestimmt und ein Pilotprojekt zur Ferienbetreuung beschlossen. Ca. 30 Kinder wurden in der ersten und letzten Ferienwoche in der Schule betreut. Es wurden viele Ausflüge gemacht und die Gegend erkundet. Die Resonanz war durchwegs positiv und der Bedarf ist eher gestiegen. Aus organisatorischen Gründen und auf Wunsch der Eltern ist es sinnvoll eine Betreuungszeit von zwei Wochen am Stück anzubieten und nicht in zwei Wochenblöcken. Es ist deshalb vorgesehen die Ferienbetreuung direkt im Anschluss an den Schulbetrieb in den ersten beiden Ferienwochen anzubieten. In der Schule ist derzeit Frau Müller im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes tätig. Sie hat sich bereit erklärt die Ferienbetreuung zu leiten und erhält Unterstützung von Tanja und Marcus Schöll, die bereits im letzten Jahr in der Ferienbetreuung tätig waren. Der gemeindliche Zuschuss wird bei max. 400 € p.a. liegen. Die genaue Ausgestaltung wird von der Verwaltung in Abstimmung mit den Eltern und der Schule erfolgen. Der Gemeinderat stimmte zu eine dauerhafte Ferienbetreuung an der Weitnauer Schule anzubieten. Ein Widerruf ist allerdings jederzeit möglich.

Weiterhin wurde beschlossen eine Gebührenerhöhung der Mittagsverpflegung ab dem Schuljahr 2016/2017 durchzuführen. Bis dato gelten folgende Gebühren: Gebühr pro Essen 3,30 EUR, für kleinere Portionen 2,20 EUR. Mit diesen Gebührensätzen schloss das Haushaltsjahr 2015 ohne Berücksichtigung von Ab-

schreibungen und Verzinsungen sowie Mitarbeiterkosten in der Verwaltung mit folgenden Zahlen ab:

Kostenart	Einnahmen	Ausgaben
Ausgaben Personal/Lebensmittel		28.932,93 €
Einnahmen Elternbeiträge	23.386,00 €	
Summe	23.386,00 €	28.932,93 €
Gegenüberstellung		- 5.546,93 €

Die Neuberechnung wurde aufgrund der Ist-Zahlen des Schuljahres 2015/2016 durchgeführt. Laut Auskunft der Schule werden derzeit im Tagesschnitt 69 Portionen Essen hergestellt. Hierunter fallen ca. 55 Portionen auf Schulkinder und ca. 8 Portionen auf Kinder der Kindertagesstätte Weitnau sowie 6 Portionen auf Lehrer/Betreuer. Die Kita Kinder erhalten jeweils eine halbe Portion. Die Schultage im Schuljahr 2015/2016 an denen definitiv gekocht wird, belaufen sich auf 143 Tage. Das Gremium wurde darüber informiert, dass voraussichtlich ab dem Schuljahr 2017/2018 eine andere Lösung für die Zubereitung des Mittagssessens gefunden werden muss, da die bisherigen Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt ausscheiden werden. Vorgesehen ist dann das Essen in der Küche des Gasthauses Adlers zu produzieren und dieses dann an die Schule zu liefern. Zudem wurde darüber informiert, dass die Gemeinde Weitnau die Zusage als Modellschule für die Einführung der Offenen Ganztagschule (OGT) an Grundschulen erhalten hat. Die Eltern mussten bisher für die Mittagsbetreuung Elternbeiträge bezahlen. Bei der Einführung der OGT an Grundschulen dürfen keine Elternbeiträge mehr erhoben werden, somit werden diese entlastet. Mit Herrn Rektor Johannes Breithfeld wurde die Gebührenerhöhung abgestimmt. Von seiner Seite wird eine Erhöhung im vorgeschlagenen Rahmen befürwortet. Der Marktgemeinderat Weitnau beschloss für die Mittagsverpflegung ab dem Schuljahr 2016/2017 die Gebühren pro Essen auf 4,00 EUR anzuheben. Für kleine Portionen wird der Betrag auf 2,50 EUR festgesetzt.

Der nächste TOP behandelte die Neuanschaffung bzw. Leasing eines Ladogs für den Bauhof. Das Fahrzeug wird im Sommer für die Straßenreinigung und im Winter für die Gehwegräumung eingesetzt. Der Leasing Vertrag mit der Fa. Agco über den Bauhof-Ladog läuft dieses Jahr aus und steht zur Verlängerung an. Die gemeindlichen Fahrer und der Mechaniker sind der Meinung, dass das bisherige Fahrzeug nicht aus dem Leasingvertrag übernommen werden soll, da die Reparaturen bei unserer Auslastung stark steigen werden. Eine Alternative zur Fa. Ladog wird derzeit nicht gesehen, zumal die Anbauteile (Kehrmaschine, Fräse, Streuwagen) kompatibel zur Maschine sein müssen. Alternativgeräte haben deutlich niedrigere Stückproduktionen, Ladog ist der Marktführer. Der Gemeinderat stimmte einstimmig einem neuen Leasingvertrag für das Fahrzeug über eine Laufzeit von vier Jahren zu.

BGM Streicher informierte abschließend noch über den Sachstand zur Leitbildentwicklung. Danach wurden folgende Handlungsfelder identifiziert: „Information“; „Regionalität I“; „Gemeindekonzept“; „Regionalität II“; „Zukunftspotential“; „Gastronomie/Logis“; „Alleinstellungsmerkmal“; „Luftkurort“; „Miteinander“; „Historie und Brauchtum“; „Bildung“; „Kunst + Co.“

Die weiteren Schritte sind nun Öffentlichkeitsarbeit (Malwettbewerb, Fotowettbewerb, E-Mail-Postfach etc.); Auswertung der eingereichten Vorschläge, Einarbeitung/Erstellung Handlungsfelder; Schriftliche Ausarbeitung Leitbild-Entwurf; Genehmigung/Änderung durch den Gemeinderat; Erstellung des Leitbilds inkl. Broschüre/Öffentlichkeitsarbeit; Erstellung Maßnahmenkonzept inkl. Priorisierung; Realisierung von Maßnahmen, frühzeitige Planung (Darstellung im Haushalt). Danach gab Schriftführer Lange noch den Sachstand zu den Anmeldungen für

das Kindergartenjahr 2016/2017 bekannt. BGM Streicher informierte anschließend darüber, dass die ehemalige Mülldeponie Klausenmühle saniert sein und las das entsprechende Schreiben des LRA Oberallgäu vor: „Aus Sicht des Landratsamtes sind somit keine weiteren Maßnahmen mehr erforderlich. In Anbetracht der nicht zu befürchtenden Grundwassergefährdung und nachdem auch von den Fachbehörden keine weiteren Maßnahmen für erforderlich gehalten werden, wird die Müllkippe Weitnau – Klausenmühle I, Deopie-Nr. 14403, daher nutzungsorientiert aus dem Altlastenkataster entlassen.“

Der öffentliche Teil der Sitzung schloss um 22.00 Uhr.